



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 7, Dezember 1995

Tobias-Mayer-Museum in Marbach am Neckar

Von Armin Hüttermann, Marbach

Tobias Mayer, Marbachs "zweitem großen Sohn" (neben Friedrich Schiller), soll in seinem Geburtshaus ein ständiges Museum gewidmet werden. Der derzeitige Besitzer des Hauses, Prof. Roth, will sich nach 15 Jahren aus Marbach wieder zurückziehen. Roth hatte das baufällige Haus 1979 von der Stadt Marbach erworben und es unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes von Grund auf renoviert. 1981 gründete er den Tobias-Mayer-Museum-Verein und in den folgenden Jahren entstand im Erdgeschoß eine kleine Ausstellung zum Gedenken an T. Mayer.

Mit der Übernahme des Hauses durch den Verein zum 1.1.96 wird es möglich, ein vom Tobias-Mayer-Museum lange angestrebtes Vorhaben zu realisieren: Ein Museum für das naturwissenschaftliche Universalgenie. Mayer hat sich um Mathematik, Astronomie, Geographie und Kartographie in großem Maße verdient gemacht. Die Biographie von Forbes zeigt, daß Mayer nicht nur einer unter vielen guten Mathematikern und Astronomen war, sondern von Euler als überragende Kompetenz angesehen und von Delambre zu den größten Astronomen aller Zeiten und Länder gezählt wurde, und daß er ein ebenso überragender Geograph, Kartograph und Instrumentenerfinder war.

Das Tobias-Mayer-Haus wird in der Liste der Kulturdenkmale vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg wie folgt beschrieben: "Um 1700 erbautes, ehemaliges Handwerkerhaus; zweigeschossig mit massivem Erdgeschoß, das einst eine Wagnerwerkstatt enthielt, und mit Fachwerkbobergeschoß. [...] Das bescheidene ehemalige Handwerkerhaus war 1711 für den Brunnenwärter und Wagner Tobias Mayer erbaut worden, dessen Sohn Tobias Mayer hier am 17.02.1723 zur Welt kam. Tobias Mayer wurde als Mathematiker und Astronom vor allem durch die Verbesserung astronomischer Instrumente und die Entwicklung eines Navigationsverfahrens bekannt. Als gut überliefertes Kleinhandwerkerhaus und Geburtshaus von Tobias Mayer ist das Gebäude ein Kulturdenkmal aus wissenschaftlichen und heimatgeschichtlichen Gründen; seine Erhaltung liegt insbesondere wegen seines dokumentarischen und exemplarischen Wertes im öffentlichen Interesse." Nach mindestens einer Totalrenovation im Jahre 1859, einer größeren Reparatur mit Unterkellerung (1920-1930?) erfolgte ab 1979 eine grundlegende Renovierung und die Einrichtung einer Gedenkstätte im Erdgeschoß für Tobias Mayer.

Nicht zuletzt aufgrund seiner Verdienste für die Schifffahrt und dort für die Lösung der Navigationsprobleme kann Tobias Mayer auch als Pionier der modernen Autoleit- und Navigationssysteme angesehen werden. Vom 27.4. bis 21.5.1995 fand im Marbacher Rathaus eine Ausstellung zu diesem Thema statt (*Tobias Mayer - Pionier der Positionsbestimmung - Wegbereiter der modernen Navigationssysteme*), die im nächsten Jahr auch in Esslingen und im Nürnberger Planetarium gezeigt werden soll. Zur Ausstellung erschien ein Katalog (25,- DM; zu beziehen beim Verein).

Der Tobias-Mayer-Museum-Verein wird nach Erwerb des Geburtshauses das Museum im Erdgeschoß ausbauen und vergrößern. Die bestehende ständige Ausstellung zum Leben Mayers soll durch Wechselausstellungen zu seinen verschiedenen Arbeitsgebieten ergänzt werden (z.B. Kartographie, Astronomie, Mondkarten, Gerätebau, Vermessungskunde, Farbenlehre usw.). Die Sammlung Roth stellt dazu bereits einen wesentlichen Grundstock dar. Das Museum soll ehrenamtlich regelmäßig (z.B. am jeweils ersten und dritten Sonntag eines Monats) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden; Besichtigung zur Zeit nur nach Vereinbarung. Die oberen Etagen des Hauses werden als wissenschaftliche Arbeitsstätte genutzt bzw. an dem Vereinsziel nahestehende Personen vermietet, wodurch die Finanzierung der laufenden Kosten abgesichert werden soll.

Zur Zeit ist der Verein auf der Suche nach Sponsoren, die den Kauf des Hauses finanzieren könnten. Dabei wird der Verein tatkräftig von der Stadt Marbach und ihrem Bürgermeister, Heinz Georg Keppler, unterstützt. (Spendenkonto Nr. 309 12 43 bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, BLZ 604 500 50)

Literaturhinweise:

Forbes, E.G.: Tobias Mayer 1723-1762. Pionier der Naturwissenschaften der deutschen Aufklärungszeit. Göttingen 1980 (engl. Fassung), Marbach 1993 (deutsche Übersetzung)

Roth, E.: Tobias Mayer 1723-1762. Vermesser des Meeres, der Erde und des Himmels. Esslingen in alten und neuen Karten. Esslingen 1985

Anthes, E. et al. (Hrsg.): Tobias Mayer und die Zeit der Aufklärung. Marbach 1990

Nachdrucke von Mayer-Karten durch das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg: Circulus Austriacus 1747/1984; Mappierung der Landkarten 1745/1984; Mappa Critica 1750/1987; Circulus Sueviae 1743-48/1989.

Anm. der Red.: Eine Liste der lieferbaren Publikationen des Vereins (31 Positionen) kann angefordert werden (Anschrift siehe Seite 4).

Die Tagung zum 200. Geburtstag von Peter Andreas Hansen

Von Manfred Strumpf, Gotha

Unter dem Motto "Hansen 200" fand am 16. und 17. September 1995 in Gotha eine Gedenkveranstaltung zum 200. Geburtstag des berühmten Gothaer Astronomen Peter Andreas Hansen (5. 12. 1795 - 28. 3. 1874) statt.

An dieser, vom Verein "Historische Sternwarten Gotha e. V." organisierten und vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte sowie der Akademie für gemeinnützige Wissenschaften zu Erfurt mitgetragenen Tagung nahmen rund 50 Personen teil. Neben den Mitgliedern des Vereins waren erfreulicherweise auch Vertreter der Kommunal- und Landespolitik, Wissenschaftler und Interessenten aus verschiedenen Bundesländern, aus Österreich und Ungarn, sowie Nachkommen der Familie des Astronomen eingetroffen.

Nach dem Grußwort des Präsidenten der Erfurter Akademie, Prof. Dr. W. Köhler, und der Einleitung durch den Vorsitzenden des Vereins, Prof. Dr. P. Brosche, nahmen Historiker und Fachwissenschaftler zu Einzelfragen des Lebens und der Forschungen Hansens Stellung. (Das Programm der Tagung findet sich in *Mitteilungen* Nr. 6, S. 2.) Der Wortlaut aller Vorträge wird in einer Sonderschrift der Erfurter Akademie veröffentlicht werden. Einen bewegenden Abschluß der Vortragsveranstaltung bildete die Vorführung einer von dem gelehrten Uhrmacher Hansen gefertigten Spieluhr, die sich im Besitz der Nachkommen befindet.

Besonderen Anklang fanden dann am Sonntag die Besichtigung des von Hansen entworfenen Sternwartengebäudes in der Jägerstraße (Führung: M. Strumpf), die Sammlungen astronomischer und geodätischer Instrumente im Regionalmuseum und die sorgsame Pflege der Hanseniana in der Forschungsbibliothek Gotha (Führung: C. Hopf). Die Bibliothek hatte eigens für die Tagung eine kleine Ausstellung mit Werken und Autographen sowie kürzlich restaurierten Ernennungsurkunden Hansens zusammengestellt. Hier wurde auch durch die Nachfahren Hansens (E. Umbreit, Lilienthal, im Auftrag der Schwestern Harzer, Kiel) ein weiteres wertvolles Manuskript, das letzte aus seiner Hand, übergeben. Schließlich konnten die Besucher noch eine größere Sonderausstellung der Bibliothek über Ernst II. betrachten, die auch auf die Beschäftigung des Gothaer Herzogs mit Astronomie einging. Einige Besucher besichtigten anschließend noch den Standort der ursprünglichen Sternwarte auf dem Seeberg, der Wirkungsstätte Zachs, Lindenaus, Enckes und Hansens.